Bücherbesprechungen.

Hegi, Dr. G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Verlag von J. F. Lehmann in München, Band I. 2. Auflage 1936 p. I–XXIV und 1–528. Preis in Lwd. geb. 32.50 *RM.*

Es wird wohl den zahlreichen Benützern des weitverbreiteten Hegi'schen Werkes aufgefallen sein, daß „die ausführliche und vielseitigere, durch mehr Vegetationsbilder und Karten ergänzte Darstellung in den letzten Bänden in einen gewissen Gegensatz zu dem knappen Text des ersten geriet." Auf Wunsch des Verlegers soll nun in der „2. Auflage des I. Bandes eine gewisse Angleichung an die Vollständigkeit der späteren Bände erzielt werden." Diese Maßnahme erfüllt ein dringendes Bedürfnis und wird sicher überall Beifall finden. Der allgemein botanische Teil der vor etwa 30 Jahren erschienenen 1. Auflage des I. Bandes, der 158 Seiten umfaßte, ist in der 2. Auflage mit Recht weggelassen und der dadurch gewonnene Raum zur Erweiterung des systematischen Teils verwendet worden. Es sei, wie der Verlag mitteilte, darauf hingewiesen, daß „keinesfalls eine neue Auflage des gesamten Werkes in Aussicht steht." Zunächst ist der völlig vergriffene I. Band neu herausgegeben worden. „Im Laufe der Jahre werden dann Band II und III nachfolgen, die auch noch nach einem andern Maßstab angelegt waren als die späteren Bände."

Die Herausgabe wurde durch den hervorragenden Münchener Systematiker Dr. Suessenguth, a. o. Professor a. d. Münchener Universität und Konservator am Staatsherbarium unter Mitwirkung des Privatdozenten Dr. E. Bergdolt a. d. Universität München, der die Pteridophyten und des Assistenten am Weinbauinstitut in Freiburg in Baden Dr. Johannes Zimmermann, der die Getreide- und Nutzgräser bearbeitete, übernommen. Die wiederverwendeten Bilder der 1. Auflage sind unter Leitung von Dr. Dunzinger gezeichnet und gemalt, die neuaufgenommenen von Kunstmaler E. Pfenninger, der schon bei der 1. Auflage künstlerischer Mitarbeiter war. Die Bearbeitung der volkskundlichen Beiträge und deutschen Pflanzennamen stammt, wie bei den späteren Bänden, wiederum von Studienprofessor Dr. H. Marzell.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der Herausgeber die Unterarten, Varietäten, Formen sowie die Adventivpflanzen etc. eingehend behandelte und bei den Bastarden auch die zugehörigen Binome nebst Fundorten veröffentlichte. Bei den Pteridophyten wäre eine Angleichung in der Darstellung der Hybriden an die des übrigen Inhalts sehr wünschenswert gewesen, zumal auch dieselbe nur ganz geringen Raum beansprucht hätte. Da die Binomina und die hauptsächlichsten Fundorte wie in der 1. Auflage fehlen, ist zum Aufsuchen derselben leider ein zeitraubendes Nachschlagen in andern nicht immer zur Verfügung stehenden Werken nötig. So suchen wir, um nur ein Beispiel zu nennen, sowohl in der 1. wie auch in der 2. Auflage den fast jedem etwas vorgeschrittenen Floristen bekannten Namen *Aspidium (Dryopteris) remotum Al. Br.* als Binom des Bastardes *Aspidium (Dryopteris) Filix mas* × *spinulosum* vergeblich.

Neben der ersten Auflage des I. Bandes des mit Recht beliebten Prachtwerkes gehört nun auch die zweite beträchtlich erweiterte und umgearbeitete in die Bibliothek eines jeden Naturfreundes, der sich eingehender mit dem Studium der systematischen Botanik beschäftigt.

A. Kneucker.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bücherbesprechungen 304